

KIRCHENORCHESTER
OBERWINTERTHUR

SONNTAG 29. MÄRZ
17 UHR
REFORMIERTE KIRCHE
OBERWINTERTHUR

reformierte
kirche oberwinterthur

**DIE
7
LETZTEN
WORTE**

JOSEPH HAYDN
DANIEL SCHNYDER

JOSEPH HAYDN

KIRCHENORCHESTER
OBERWINTERTHUR

DIE 7 LETZTEN WORTE

DIE SIEBEN LETZTEN WORTE UNSERES ERLÖSERS AM KREUZE

Hob. XX:1B | Bearbeitung für Streichquartett

Peter Grob, Leitung
Daniel Schnyder, Saxophon

Sonntag 29. März 2020
17 Uhr
Reformierte Kirche St. Arbogast
Oberwinterthur

Kollekte zu Gunsten der Kirchenmusik
in St. Arbogast

www.kirchenorchester.ch
www.refkircheoberi.ch

Introduzione	Maestoso ed Adagio	
Sonata I	Largo	Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt
Sonata II	Grave e Cantabile	Hodie mecum eris in Paradiso
Sonata III	Grave	Mulier, ecce filius tuus
Sonata IV	Largo	Deus meus, Deus meus, utquid dereliquisti me?
Sonata V	Adagio	Sitio
Sonata VI	Lento	Consummatum est
Sonata VII	Largo	In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum
Il Terremoto	Presto con tutta la forza	

- I Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun
- II Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein
- III Frau, siehe, dein Sohn
- IV Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
- V Mich dürstet
- VI Es ist vollbracht
- VII In deine Hände, Herr, lege ich meinen Geist

Joseph Haydn schuf die Orchesterfassung seiner «sieben letzten Worte» im Jahr 1786 im Auftrag der Stadt Cádiz für eine Karfreitagsandacht. Auch die Bearbeitung für Streicher entstand in diesem Zeitraum. Nebst zwei Ecksätzen, einer Introduction und einem Erdbeben, besteht das Werk aus sieben langsamen Sonaten. Eröffnet wird jede Sonate mit der musikalischen Deklamation der entsprechenden lateinischen Worte aus den Evangelien und entwickelt dann aus diesen sprachgezeugten Anfangsmotiven die Musik. Im Zentrum des symmetrisch aufgebauten Werks steht die Frage: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?». Haydn komponiert bildreich, benutzt eine Vielfalt an Klangfarben, grelle dynamische Kontraste, kühne harmonische Wendungen und ein Arsenal an theatralischen Gesten, um die emotionale Tiefe und Spiritualität in Musik darzustellen und die sieben letzten Worte möglichst wahr wiederzugeben — wortlos, als meditativer Kommentar zum Bibelwort.

Haydn wollte, dass die einzelnen Sonaten bei der Aufführung abgesetzt werden, damit man im Voraus die einzelnen Worte auf sich einwirken lassen kann. — Diese Idee wird der Saxophonist Daniel Schnyder bespielen. Er verarbeitet die musikalischen Motive und Worte in kleinen Intermezzi und spielt uns ein «Echo aus dem Jetzt». Dieses Aufführungskonzept entstand zusammen mit dem Carmina Quartett und wurde 2020 für das Kirchenorchester weiterentwickelt.

Daniel Schnyder wurde 1961 in Zürich geboren und lebt seit 1992 in New York City. Er ist einer der meistgespielten Schweizer Komponisten und ein wichtiger Vertreter der Crossover-Musik: Er verbindet Musiktraditionen und Ideen unterschiedlichster Kulturen und kreiert daraus eine neue Textur, die unsere Gesellschaft reflektiert. In seinen Kompositionen und Improvisationen verarbeitet Schnyder so unterschiedliche Musikstile wie ethnische Musik, Jazz, Alte und Neue Musik.